

Nach Absetzung der Kriegsgewinnsteuer-Rücklage, der satzungsgemäßen und vertraglichen Jahresgewinnanteile sowie der vom Aufsichtsrat beschlossenen Abschreibungen an unsern drei Betrieben Frankenthal, Friedensau und Gernsheim in der Höhe von

M. 841412.14

ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Vortrages vom Vorjahr einen Gewinn von

M. 1913433.58

den wir zur Verteilung wie folgt vorschlagen:

M. 1400 000.— zur Auszahlung einer Dividende von  $16\frac{2}{3}\%$  = M. 200.— für die Aktie — die im Vorjahre beschlossene Ausgabe von Genusscheinen konnte bisher nicht erfolgen, weil die nach der Bundesratsverordnung vom 2. November 1917 notwendige staatliche Genehmigung nicht erteilt wurde —

„ 250 000.— für Verfügungsgelder zu besonderen Belohnungen

„ 263 433.58 für Vortrag auf neue Rechnung

M. 1913 433.58.

Der Eintritt in das am 1. Oktober 1918 begonnene neue Geschäftsjahr erfolgte angefichts der in unserem Vaterland eingetretenen Veränderungen unter den denkbar trübsten Aussichten. In unseren beiden Rohzuckerfabriken Friedensau und Gernsheim konnte der Betrieb nur unter sehr erschwerten Verhältnissen aufgenommen werden; ob unsere Raffinerie in Frankenthal weiter mit Rohzucker versorgt und arbeitsfähig erhalten werden kann, hängt ganz vom Ausgang der Verhandlungen zwischen den französischen und deutschen Behörden ab. Vorläufig ist die Anlieferung rechtsrheinischen Rohzuckers gesperrt; mit den uns zur Verfügung stehenden kleinen linksrheinischen Beständen vermögen wir den Betrieb trotz stark eingeschränkter Verarbeitung nur noch kurze Zeit aufrechtzuerhalten; im übrigen lassen sich bei der derzeitigen Lage irgendwelche Vorauslagen hinsichtlich des neuen Geschäftsjahres nicht machen.